

Das hüpfende Haus

Es war ein sonniger Vormittag, als ich nach Hause kam und noch meine Hausaufgaben machen musste. Ich hatte gar keine Lust dazu, aber wer hat schon Lust auf Hausaufgaben? Egal, ich muss mich erst mal vorstellen: Ich heiße Ronja und habe bis zu den Schultern pechschwarze Haare. Ich bin neun Jahre alt und werde morgen zehn und wohne in Raderthal. Jetzt muss ich mich aber mal über meine Hausaufgaben zu schaffen machen. Da versank ich in meinen Gedanken. Ich dachte wie lustig es wäre, wenn es ein hüpfendes Haus gäbe. Ich stellte mir vor, wie es Salto, Liegestütz, Kniebeugen, Handstand, Kopfstand und Situps machte. Als ich aus meinem Traum erwachte, stand ich am Fenster und sah das HÜPFENDE HAUS!!! Es sah ziemlich frech aus. Na ja, es war aber auch lustig und sehr sportlich und machte genau das, was ich geträumt hatte. Ich lachte bis ich nicht mehr konnte, dann machte ich das Fenster auf und sagte zu ihm: „Komm mal her.“ Und das merkwürdige Haus sprang auf unser Haus zu und da begriff ich seinen Plan: Es wollte auf unser Haus hüpfen. Wenn das wirklich passiert, bekomme ich bestimmt riesigen Ärger.

Eigentlich kann ich gar nichts dafür, aber kommen wir zur Sache: Plötzlich war das hüpfende Haus in der Luft, geschrumpft und kam gradewegs mit ganz viel Schwung in mein Zimmer. „Knall bumm“, landete es. Ich hörte Schritte auf der Treppe und dachte jetzt wird's schlimm, was soll ich jetzt tun, meinen CD-Player laut aufdrehen, oh nein, es war schon zu spät. Gerade höre ich noch, wie die Türklinke runtergedrückt wurde und meine große Schwester Maja in mein Zimmer stürmte und mit aufgeregter Stimme sagte: „Ich hab Neuigkeiten: Mir hat Frau Schenker gerade erzählt, dass ein hüpfendes Gebäude“

Auf einmal stoppte sie und machte den Mund auf und zu, als ob sie was sagen wollte. Da begriff ich, was sie meinte. Natürlich das hüpfende Haus. Ich guckte Maja unschuldig an. Das hüpfende Gebäude wie Maja es gerade genannt hatte, lachte nur hämisch und sprang aus dem geöffneten Fenster. Ich sah noch wie es zum Nachbarhaus sprang und wieder größer wurde. Zum Glück waren alle Kinder und Erwachsene außerhalb des Hauses. Ich war erschüttert, als es so laut knallte und das Nachbarhaus zusammenbrach. Danach war es mucksmäuschen still. Selbst das hüpfende Haus wurde still. Da bemerkte ich etwas Merkwürdiges. Statt einer Hausnummer hatte es einen Knopf. Meine Gedanken wurden von lauten Polizeisirenen unterbrochen und ein Polizeiwagen fuhr vor, blieb beim wie gelähmt dastehenden hüpfenden Haus stehen, heraus sprangen Polizisten und schossen mit Betäubungspistolen für wild gewordene Tiere. Die Zeit nutzte ich, um von meinem Zimmer aus nach unten zu rennen, zog schnell meine Schuhe an und rannte zum hüpfenden Haus, stieg die Eingangsstufen hoch, bis ich an den komischen Knopf kam und ihn drücken konnte. Ich drückte und es macht „piep“ und das hüpfende freche Ding erwachte und sah eigentlich viel netter aus. Alle Leute, die hinter mir standen, starrten mich an und sagten: „Mädchen, was machst du eigentlich da oben? Komm sofort runter.“ Als ich gerade runterkommen wollte, wisperte das hüpfende Haus: „Was habe ich denn da angerichtet?“, es wurde von den Bewohnern des Nachbarhauses unterbrochen, die meckerten: „Ja, da hast du was angerichtet! Das musst du in Ordnung bringen und zwar sofort, Punkt!“. Jetzt wurde das Haus ganz traurig und sagte leise: „jaja“ und begann langsam und traurig das zerstörte Haus wieder aufzubauen. Erst langsam und dann immer schneller und schneller.

Auf einmal erblickte ich Maja, die sich fragte, was mit dem hüpfende Gebäude passieren sollte. Ich überlegte und als ich zum hüpfenden Haus guckte, wusste ich Bescheid: „das hüpfende Haus wird Bauarbeiter“. Die Polizisten und alle anderen hatten dieselbe Frage wie Maja. Da erzählte ich einem Polizisten mit Megaphon meine Idee: „Das hüpfende Haus wird Bauarbeiter für Häuser“. Der Polizist überlegte, ob es nicht eine andere Lösung gäbe. Aber dann stimmte er zu und verkündete die Idee durchs Megaphon: „Ab sofort wird dieses Haus als Bauarbeiter für Häuser arbeiten“ und alle Leute riefen: „Ja, das ist eine super Idee!“ Das hüpfende Haus freute sich so sehr, dass es beinahe wieder

ein Haus zerstört hätte. Maja stand neben mir und flüsterte mir zu: „Es ist schon spät, wir müssen schnell nach Hause und morgen hast du ja Geburtstag.“ Also verabschiedete ich mich schnell vom hüpfenden Haus und Maja und ich gingen zusammen nach Hause und direkt ins Bett. Als ich am Morgen aufwachte, klingelte es an der Tür. Ich zog mich schnell an und sauste nach unten. Als ich öffnete, sah ich das geschrumpfte hüpfende Haus mit einem Bauarbeiterhelm auf dem Kopf und einem Geschenk in der Hand und es sagte zu mir: „Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag“. Ich war sehr überrascht und als ich das Geschenk auspackte, kam eine kleine aber schöne Figur vom hüpfenden Haus zum Vorschein, das auf einem Flecken Wiese stand und mich nett angrinste. Ich bedankte mich, ging in mein Zimmer, stellte die Figur neben meinen Wecker und schlief wieder ein.